

Ostermontag, 5.April 2021, Offb. 3,8  
Auferstehungskirche Arnsberg  
Pfarrer Sinn

Gnade sei mit Euch...

Offenbarung 3,7a.8: „Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: ... Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.“

Liebe Gemeinde,

.... „kommen Sie doch rein. Kommen Sie! Da hinten ist noch Platz und auch oben auf den beiden Emporen sind noch freie Plätze.“

Hier, in der Auferstehungskirche kommt etwas Unruhe auf. Und auch bei Ihnen, den Hörenden, wird gefragt: „Ist nicht beschlossen, dass wegen der hohen Inzidenzwerte der Gottesdienst mit der Wiedereröffnung der Kirche zunächst digital und ohne Öffentlichkeit stattfinden soll?“

Ich beruhige Sie. So ist es auch. Aber mir gefiel das mit dem „Kommen Sie doch rein! Die Tür ist offen.“

Offenbarung des Johannes, Kap.3: ... „Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen...“

Die Tür ist das verbindende Motiv zur Eröffnung der Auferstehungskirche am heutigen Ostermontag.

Ich habe vor dir eine Tür aufgetan. Sagen wir mal so: Es wird nicht an Neugier fehlen, wie es aktuell hinter den Türen der Auferstehungskirche aussieht.

Eine offene Tür. Diese Kirche als eine offene Kirche. Das gilt als Grundidee.

Lassen wir das mit dem Offensein auf uns wirken. So stellen sich kurzum Fragen: Offen mit oder ohne Aufsicht? Offen von wann bis wann? Wer haftet? Gehört die Kirche eigentlich jemand? Gibt es Regeln?

Ein paralleler Gedanke: Es klopft bei Ihnen zu Hause an der Tür. „Kommen Sie herein“, rufen Sie, „der Schlüssel steckt von außen.“ Das kann man so machen, mit dem Schlüssel. Haben Sie keine Angst? Wird dann nicht jeder hereinkommen? Sind Sie nicht schutzlos? Was sagen Ihre Angehörigen?

Sie bestehen darauf. Ich lasse den Schlüssel einfach von außen stecken. Ich vermute: Nach kurzer Zeit werden sich Dritte melden, Nachbarn, Bekannte: Willst du nicht doch den Schlüssel wieder abziehen?

Und nach einem weiteren Zeitraum – so meine These – gäben Sie nicht auf, man würde nun aggressiver vorgehen. Ob Sie vielleicht nicht mehr zurechnungsfähig seien, würde man fragen. So etwas zöge doch das „lichtscheue Gesindel“ an. Es würde eskalieren.

Eine offene Tür. Wünschenswert. Bei genauerer Betrachtung tun sich auch Hürden auf.

Und dennoch; von ganz von Herzen gesprochen: Offene Türen gehören zu wunderbarsten Erfahrungen im menschlichen Leben. Wenn ich zu diesem Stichwort eigene Erinnerungen wachrufe, dann geht mir das Herz auf. Wenn sich mir eine Tür auftut, dann ist das berührend. Es fühlt sich nach Zuhause an.

Ich bitte Sie, wer schon so ein bisschen auf dieser Erde unterwegs ist, und wer gar davon mehrere Jahrzehnte erlebt hat, der kennt sich aus mit dem Gegenteil; der weiß nämlich, was eine verschlossene Tür ist. Ich befürchte, der weiß sogar was verschlossene Türen in der Mehrzahl sind.

Eine verschlossene Tür bedeutet abgewiesen, benachteiligt, ausgenutzt, übers Ohr gehauen, diffamiert, ausgeschlossen, abgespeist, degradiert zu werden. Es ist ein übler Cocktail an Gefühlen, der sich mit den Erfahrungen von geschlossenen Türen verbindet.

Und manche davon haben mit uns als Person gar nichts zu tun:

Weil du ein Mädchen/eine Frau bist; weil du aus sozial einfachen Verhältnissen kommst; weil du nun gerade da geboren wurdest; weil du zu etwas gezwungen wurdest, was nicht Deins war.

Verschlossene Türen sind miese Erfahrungen, bei denen, die sie erleben, ist gar keine Kausalität festzustellen ist. Das bedeutet: Ich weiß gar nicht, was da geschieht. Das kann sogar zu Reaktionen führen, die mich glauben lassen, ich habe diese geschlossene Tür selbst verursacht. Ich habe sie verschuldet. Und es geschehe mir recht, wenn ich so ausgeschlossen bin. So abartig können sich verschlossene Türen auswirken.

Darum zählen ja gerade Erfahrungen mit geöffneten Türen zu den absoluten Kostbarkeiten.

... „Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen...“

Kehren wir zu den offenen Türen zurück. Offenbar traut sich jemand offene Türen zu. Der sagt sogar weiter ...“ und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.“

Eine offene Tür, die offen bleibt. Bei allem Kostbaren, haben wir vorhin auch über die möglichen Konsequenzen gesprochen, wenn die Tür immer offen bleibt.

Der so spricht, scheint das Risiko einzugehen, dass da allerlei Volks, ehrenwert und ehrlos, achtsam und verwarlost, glaubend und fluchend durch die geöffnete Tür eintritt.

Spätestens hier ist klar: So lässt sich in unserer Tradition nur mit Ostern sprechen.

Wer Karfreitag hinter sich hat und alles, was verschlossene Türen bedeutet, der kann das riskieren, offene Türen zu gewähren.

Wir erfreuen uns des letzten Buches der Bibel mit einem Text aus der Offenbarung des Johannes. Wenn das die letzten Worte sind, die für uns gelten: Offene Türen; offen für mich und dich und Sie, offen mit allem, was bei uns verschlossen ist im Innern, in unserem Verdrängen, unserem Leiden und den Kränkungen, in der mancherlei Trauer.

Malen Sie sich ruhig aus, was sich alles im menschlichen Leben verschließen lässt; auch das, was man sich nicht auszumalen denkt, weil es bar jeder Darstellung ist. Auch das!

Dem Engel der Gemeinde von Philadelphia sei das so gesagt, lesen wir. Philadelphia; das bedeutet geschwisterliche Liebe. Sprachlich etwas dick aufgetragen. Dem Engel, dem Boten der Gemeinde ‚Geschwisterliche Liebe‘, denen sage das so. Das berührt schon, wenn wir das einmal so unmittelbar auf Arnsberg anwenden. Andere in anderen Gemeinden können es ja auch für sich so hören.

Was ergreift Sie, wenn Sie hören, dass hier vor Ort die geöffnete Tür geschwisterlicher Liebe eingerichtet ist, wo auch immer das sei?

Das darf sicherlich auch in der Auferstehungskirche sein. Auch wenn dort überlegt wird, wie Öffnung aussehen kann, bleibt die Nachricht des Engels als unverrückbar gültig.

Selbst wenn Gott spinnt, man den Kopf schüttelt, ihn unter Vormundschaft stellen möchte, so bleibt die Tür offen.

Man kann sich zugegebenermaßen aufregen; man kann sich aber auch ein Loch in den Bauch freuen. Das nenne ich ‚Glauben‘. Das nenne ich mal eine Protestnote Gottes gegen die verschlossenen Türen. Und der Tod gehört zu dieser üblen Sorte.

Ostern hin oder her, den üblen geschlossenen Türen begegnen wir weiterhin. Wahrscheinlich wird uns auch gesagt, dass wäre normal. Wir könnten uns etwas mehr anstrengen. Das wird sicher geschehen. Doch zwischen dem Letzten und mir, dem Letzten und uns ist das passe. Die Tür ist offen. Punkt. Dafür bin ich nun auch Protestant. Offene Türen, die lassen sich überall sehen, wo auch immer sie in Arnsberg leben. Augen auf.

Mit dem heutigen Ostermontag soll die Auferstehungskirche wieder in eine geregelte Öffnung gelangen. Die Bauarbeiten sind soweit erfolgt, dass dies möglich ist. Zur baulichen Vollendung gehören noch ein paar Gewerke.

Bei diesem Wort ‚Gewerke‘ aus der Baubranche überkam mich etwas Schalk.

Unser Predigttext beginnt: „Ich kenne deine Werke...“

Und da hörte ich: „Ich kenne deine Gewerke...“ und wir hier, die diese Kirche wieder betreten, beleben und uns in ihr mit Gottes Wort beschäftigen und dem Leben, wir nehmen an, das der Allmächtige und Barmherzige unsere Werke kennt und der Architekt und die Bauleute auch die Gewerke, die hier tätig waren.

Und wir hoffen doch, dass trotz kleiner menschlicher Kraft, die Türen hier offen stehen für all das, was an Gottesdienst, Gruppen, Jugendarbeit, Musik und Öffentlichkeit uns Menschen dient. Offene Türen.

Ich bin schon beeindruckt, dass der Auferstandene das aushält.

Gott sei Dank.

Das ist gewisslich wahr.

Gebet

Ich rufe dich an; Jesus, von den Toten Auferwecker,  
Herr über Lebende und Tote.

Es ist das Geschenk des Lebens, das mich zu dir ruft.

Neben mir gilt es allen, ohne jede Einschränkung, ohne Bevorzugungen.

Überall begegnen wir auf dieser Welt dem Tod; überall gibt es verschlossene Türen. Möge sich doch Wärme unter den Menschen ausbreiten und eine/r dem/der Anderen das sprichwörtliche Salz in der Suppe gönnen.

Auferstandener Christus, neige dich zu uns auf das wir dir glauben.

Vater unser im Himmel, geheiligt....

Segen:

Unser Herr lenke eure Tage in Frieden, festige eure Herzen in Liebe,  
tröste euch in aller Not und bewahre euch vor allen Irrwegen  
und halte euch in seiner Nähe hier in Zeit und dort in Ewigkeit.

Amen.